

P A T E N T

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

In re Application of:)
R. Skofljanec)
Application No.:)
Filed: Herewith)
For: **POWER SUPPLY UNIT**)

MAIL STOP PATENT APPLICATION
Commissioner for Patents
P.O. Box 1450
Alexandria, VA 22313-1450

CERTIFICATE OF MAILING

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as Express Mail (No. EV 129898242 US) addressed to MAIL STOP PATENT APPLICATION, Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450 on February 9, 2004.

By: Carol Prentice
Carol Prentice

SUBMISSION OF CERTIFIED COPY OF PRIORITY DOCUMENT(S)
PURSUANT TO 35 U.S.C. 119

Dear Sir:

Enclosed herewith is the certified copy of Applicant's counterpart German application:

German patent application no. 103 06 692.6
filed February 11, 2003

upon which Applicant's claim for priority is based.

Applicant respectfully requests the Examiner to acknowledge receipt of this document.

Respectfully submitted,

Date: February 9, 2004
ATTORNEY DOCKET NO.: HOE-801

Barry R. Lipsitz
Barry R. Lipsitz
Attorney for Applicant(s)
Registration No. 28,637
755 Main Street, Building 8
Monroe, CT 06468
(203) 459-0200

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen:

103 06 692.6

Anmeldetag:

11. Februar 2003

Anmelder/Inhaber:

Alcoa Fujikura Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 60439 Frankfurt/DE

Bezeichnung:

Stromversorgungseinheit

IPC:

H 02 K 11/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 13. Januar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wallner

A 57 167 x
x-239/-241
11. Februar 2003

Alcoa Fujikura Gesellschaft mit
beschränkter Haftung
Olof-Palme-Straße 37
60439 Frankfurt

B E S C H R E I B U N G

Stromversorgungseinheit

Die Erfindung betrifft eine Stromversorgungseinheit für einen Kommutator eines Elektromotors, umfassend einen Bürstenträger mit in diesem angeordneten und mit dem Kommutator zusammenwirkenden Bürsten.

Derartige Stromversorgungseinheiten sind aus dem Stand der Technik bekannt. Üblicherweise werden derartige Stromversorgungseinheiten in ein Motorgehäuse eines Elektromotors eingesetzt.

Darüber hinaus sind derartige Stromversorgungseinheiten so ausgebildet, daß diesen auch noch eine elektrische und/oder elektronische Schaltungseinheit zugeordnet ist, wobei derartige elektrische und/oder elektronische Schaltungseinheiten aus Gründen des Schutzes der elektronischen Schaltung eingegossen werden müssen, um den Zutritt von Feuchtigkeit und auch Schmutz zu den Bauteilen zu verhindern.

Ein derartiges Eingießen elektrischer und/oder elektronischer Schaltungseinheiten in eine Einbettmasse, vorzugsweise Harz, hat jedoch den Nachteil, daß sich dabei eine Reihe von Nachteilen ergeben.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Derartige Nachteile sind beispielsweise die Kosten derartiger für insbesondere rauhe Umgebungsbedingungen erforderlichen Vergußmassen.


Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Stromversorgungseinheit der gattungsgemäßen Art derart zu verbessern, daß diese möglichst kostengünstig und funktionssicher hergestellt werden kann.


Diese Aufgabe wird bei einer Stromversorgungseinheit der eingangs beschriebenen Art erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Stromversorgungseinheit ein Elektronikgehäuse umfaßt, welches durch den Bürstenträger und eine mit diesem verbundene Abdeckhaube gebildet ist und daß das Elektronikgehäuse eine in einem Innenraum desselben angeordnete elektronische Schaltungseinheit funktionssicher gegenüber einer Umgebung abdichtet.

Der Vorteil der erfindungsgemäßen Lösung ist dadurch gegeben, daß durch das abdichtende Elektronikgehäuse die Vergußmassen eingespart werden können. Dies hat einerseits zur Folge, daß die Lösung montagefreundlicher und kostengünstiger ist, andererseits entfallen weitere Nachteile der bekannten Vergußmassen, so daß die erfindungsgemäße Lösung gegenüber der Verwendung einer Vergußmasse leichter ist, sich einfach recyceln läßt, eine höhere Resistenz gegenüber Reagenzien über den gesamten Temperaturbereich aufweist und daß darüber hinaus eine höhere Temperaturwechselbeständigkeit besteht, so daß die erfindungsgemäße elektronische Schaltungseinheit besser geschützt und somit noch funktionssicherer wird.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Mit der erfindungsgemäßen Lösung wird somit die Möglichkeit geschaffen, die Stromversorgungseinheit in einen Elektromotor zu integrieren und die dauerhafte Funktionssicherheit auch bei kraftfahrzeugtypischen Umgebungsbedingungen zu gewährleisten.

 Unter einem funktionssicheren Abschluß der Schaltungseinheit gegenüber der Umgebung durch das Elektronikgehäuse ist dabei zu verstehen, daß das Elektronikgehäuse zumindest das Eindringen von partikulärem Schmutz und Feuchtigkeit verhindert. Noch vorteilhafter ist es jedoch, wenn das Elektronikgehäuse die Schaltungseinheit im wesentlichen flüssigkeitsdicht und/oder gasdicht umschließt.

 Eine besonders vorteilhafte erfindungsgemäße Lösung sieht darüber hinaus vor, daß die in dem Bürstenträger angeordneten Bürsten außerhalb des von dem Elektronikgehäuse gebildeten Innenraums angeordnet sind. Diese Lösung ist deshalb von Vorteil, weil aufgrund der Wechselwirkung zwischen den Bürsten und dem Kommutator stets ein Abrieb entsteht, der ebenfalls zu Schmutzablagerungen führt, die sich jedoch nicht in dem Innenraum und somit im Bereich der elektronischen Schaltungseinheit niederschlagen sollen.

Eine besonders vorteilhafte Ausführungsform des Elektronikgehäuses sieht dabei vor, daß diese sich ringförmig um einen Aufnahmeraum für den Kommutator erstreckt, so daß dadurch eine besonders kompakte und einfach in einen Elektromotor integrierbare Bauweise für die Stromversorgungseinheit

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

möglich ist, die insgesamt zu einer geringen Bautiefe des Elektromotors beiträgt.

Hinsichtlich der Ausbildung des Bürstenträgers wurden bislang keine näheren Angaben gemacht. So sieht ein vorteilhaftes Ausführungsbeispiel vor, daß der Bürstenträger aus einem elektrisch nicht leitenden Material hergestellt ist, vorzugsweise aus Kunststoff, so daß sich einerseits der Bürstenträger kostengünstig herstellen läßt und andererseits der Bürstenträger gleichzeitig als isolierender Körper die Bürsten aufnehmen und lagern kann.

Ferner ist der Bürstenträger vorzugsweise so ausgebildet, daß er eine sich quer zur Drehachse des Kommutators erstreckende Trägerplatte aufweist, welche insbesondere so angeordnet ist, daß sie den Kommutator umschließt.

Bei einer derartigen Ausbildung des Bürstenträgers ist vorzugsweise vorgesehen, daß der Bürstenträger auf einer der Abdeckhaube zugewandten Seite der Trägerplatte angeordnete und durch Kanalgehäuse umschlossene Bürstenkanäle aufweist, so daß durch diese Anordnung eine besonders raumsparende Bauweise der Schaltungseinheit realisierbar ist.

Vorzugsweise ist ferner vorgesehen, daß der Bürstenträger einen den Aufnahmeraum für den Kommutator umschließenden Ringkörper aufweist.

Vorzugsweise ist dabei der Ringkörper so ausgebildet, daß dieser von den Bürstenkanälen durchsetzt ist, so daß die Bürsten über den Ringkörper radial

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

nach innen in Richtung der Drehachse über den Ringkörper überstehen und mit dem Kommutator in Wechselwirkung treten können.

Hinsichtlich der Anordnung der Abdeckhaube wurden im Zusammenhang mit der bisherigen Erläuterung der einzelnen Ausführungsbeispiele ebenfalls keine näheren Angaben gemacht. So sieht eine vorteilhafte Ausführungsform vor, daß die Abdeckhaube sich radial zu einer Drehachse des Kommutators außerhalb des Aufnahmeraums für den Kommutator erstreckt, um insbesondere ebenfalls eine kompakte Bauweise der Stromversorgungseinheit mit insbesondere geringer Bautiefe zu ermöglichen.

Zweckmäßigerweise ist dabei die Abdeckhaube so ausgebildet, daß sie mit einer Innenwand den Aufnahmeraum für den Kommutator umschließt.

Bei dieser Lösung ist es günstig, wenn die Innenwand in Fortsetzung des Ringkörpers des Bürstenträgers verläuft, so daß eine optimale raumsparende Bauweise des Elektronikgehäuses realisiert werden kann.

Um die notwendige Abdichtung zu gewährleisten, ist zweckmäßigerweise vorgesehen, daß die Innenwand abgedichtet an dem Ringkörper des Bürstenträgers anliegt.

Ferner ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Abdeckhaube eine Außenwand aufweist, welche den Innenraum des Elektronikgehäuses zweckmäßigerweise gegenüber dem Motorgehäuse abschließt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Auch hier ist vorteilhafterweise vorgesehen, daß die Außenwand abgedichtet mit der Trägerplatte des Bürstenträgers abschließt und somit der geforderte hermetische Abschluß des Innenraums gegenüber der Umgebung auch im Bereich der Verwendung zwischen der Außenwand und der Trägerplatte realisierbar ist.

Um den erforderlichen dichten und funktionssicheren Abschluß des Innenraums des Elektronikgehäuses gegenüber der Umgebung zu gewährleisten ist außerdem erforderlich, daß die Abdeckhaube fest mit dem Bürstenträger verbunden ist. Dies läßt sich auf verschiedenste Art und Weise, beispielsweise durch vielerlei Arten von Verbindungselementen realisieren.

Eine besonders günstige Art der Verbindung sieht vor, daß die Außenwand der Abdeckhaube an der Trägerplatte des Bürstenträgers fixiert ist.

Über diese Fixierung der Abdeckhaube mit der Außenwand an der Trägerplatte des Bürstenträgers besteht eine besonders einfach realisierbare Möglichkeit der Befestigung von Abdeckhaube und Bürstenträger.

Die Verbindung zwischen der Abdeckhaube und dem Bürstenträger kann beispielsweise eine Crimp-Verbindung sein.

Fertigungstechnisch besonders einfach läßt sich diese Fixierung dadurch realisieren, daß die Abdeckhaube mit einer Umbördelung an der Trägerplatte des

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Bürstenträgers fixiert ist, so daß insbesondere eine Montage ohne zusätzliche Fixierelemente, wie beispielsweise Schrauben, möglich ist.

Dabei bildet eine Umbördelung eine besonders einfache und kostengünstige Möglichkeit, einen Abschluß zwischen der Abdeckhaube und dem Bürstenträger herzustellen, der die für die Funktionssicherheit der Schaltungseinheit erforderliche Dichtigkeit gewährleistet.

Die Umbördelung kann dabei abschnittsweise in Azimutalrichtung erfolgen oder auch im wesentlichen umlaufend.

Noch funktionssicherer läßt sich die Verbindung zwischen der Abdeckhaube und dem Bürstenträger dann herstellen, wenn zwischen der Abdeckhaube und der Trägerplatte des Bürstenträgers eine Dichtung angeordnet ist, die vorzugsweise im Bereich der Umbördelung angeordnet ist.

Ferner ist zweckmäßigerweise auch im Bereich des sich an den Ringkörper des Bürstenträgers anschließenden Teils der Abdeckung eine Dichtung vorgesehen, insbesondere am Übergang vom Ringkörper zur Innenwand der Abdeckhaube, wobei durch die Verbindung der Abdeckhaube mit der Trägerplatte auch gleichzeitig auch die erforderliche Pressung für die Dichtung zwischen dem Ringkörper und der Innenwand der Abdeckhaube erzeugbar ist, so daß in diesem Bereich keine zusätzlichen Maßnahmen zur Fixierung der Abdeckhaube relativ zum Bürstenträger erforderlich sind.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Da die elektronische Schalteinheit üblicherweise mit Leistungsbauteilen versehen ist, die Wärme erzeugen, ist für eine gute Wärmeabfuhr der von den Leistungsbauteilen der Schaltungseinheit erzeugten Wärme Sorge zu tragen.

Beispielsweise wäre dabei eine Wärmeabfuhr über den Bürstenträger möglich, wobei dies insoweit problematisch ist, als im Bereich des Bürstenträgers aufgrund der am Kommutator anliegenden Bürsten ohnehin Wärme entsteht.

Aus diesem Grund ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Abdeckhaube einen Kühlkörper für mindestens ein Leistungsbauteil der Schaltungseinheit bildet.

Unter einem Leistungsbauteil im Sinne der vorliegenden Erfindung ist dabei jedes aufgrund der umgesetzten elektrischen Leistung zur Erwärmung neigende Bauteil zu verstehen, insbesondere sind derartige Leistungsbauteile Leistungshalbleiter, wie Halbleiterschalter oder Halbleiterdioden.

Um einen optimalen Wärmeübergang von dem mindestens einen Leistungsbauteil auf die Abdeckhaube zu erzeugen, ist vorzugsweise vorgesehen, daß das mindestens eine Leistungsbauteil kraftbeaufschlagt an der Abdeckhaube anliegt.

Dabei kann die Abdeckhaube so angeordnet sein, daß sie beispielsweise noch einen sich zum Leistungsbauteil erstreckenden Kühlfinger aufweist.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Aus Kostengründen ist es jedoch besonders einfach und vorteilhaft, wenn das mindestens eine Leistungsbauteil mit seinem Kühlkörper an einer Innenseite der Abdeckhaube anliegt.

Bei einer Vielzahl von Leistungsbauteilen ist vorzugsweise vorgesehen, daß diese so angeordnet sind, daß sie mit der Abdeckhaube, insbesondere einer Außenwand derselben, in Wärmekontakt bringbar sind.

Vorzugsweise ist das mindestens eine Leistungsbauteil so angeordnet, daß es an einer für dieses vorgesehenen Wärmekontaktstelle der Abdeckhaube anliegt, so daß eine definierte Kontaktstelle an der Abdeckhaube einen optimalen Wärmeübergang gewährleistet.

Eine besonders zweckmäßige Lösung sieht dabei vor, daß das mindestens eine Leistungsbauteil mit seinem Kühlkörper an einem abgeflachten Bereich der Innenseite der Abdeckhaube anliegt.

Vorzugsweise ist dabei der abgeflachte Bereich an der Innenseite der Außenwand der Abdeckhaube angeordnet.

Um einen guten Wärmekontakt zwischen dem Kühlkörper und der Abdeckhaube zu gewährleisten ist vorzugsweise vorgesehen, daß die Abdeckhaube mit in den Innenraum vorstehenden Stegen versehen ist, zwischen denen der Kühlkörper des mindestens einen Leistungsbauteils liegt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Durch derartige Stege läßt sich der Wärmeübergang weiter verbessern.

Noch vorteilhafter ist es, wenn die Stege durch in Richtung des Kühlkörpers des mindestens einen Leistungsbauteils umgebogene Stegenden den Kühlkörper des mindestens einen Leistungsbauteils an der Abdeckhaube fixieren. Durch dieses Fixieren ist ein dauerhafter Wärmekontakt zwischen dem Kühlkörper und der Abdeckhaube gewährleistet, ohne daß zusätzliche Fixierelemente hierzu notwendig sind.

Besonders zweckmäßig ist es, wenn die Stege mit ihren umgebogenen Stegenden den Kühlkörper gegen die Abdeckhaube gedrückt halten.

Hinsichtlich der Ausbildung der Abdeckhaube selbst wurden im Zusammenhang mit der bisherigen Erläuterung der einzelnen Ausführungsbeispiele keine näheren Angaben gemacht. So wäre es beispielsweise denkbar, die Abdeckhaube aus einem thermisch gut leitenden Material herzustellen.

Als besonders kostengünstiges und geeignetes Material empfiehlt sich dabei Metall für die Abdeckhaube.

Um mit diesem Material der Abdeckhaube eine einfache und insbesondere kostengünstig herzustellende Verbindung zwischen der Abdeckhaube und dem Bürstenträger realisieren zu können, hat es sich als zweckmäßig erwiesen, wenn die Abdeckhaube aus einem plastisch verformbaren Metall hergestellt ist.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Insbesondere aus Gründen der Gewichtsersparnis empfiehlt es sich, wenn die Abdeckhaube aus Leichtmetall hergestellt ist.

Als konkrete Materialien für die Abdeckhaube werden bei einigen Ausführungsbeispielen Aluminium eingesetzt, wobei die Abdeckhaube vorzugsweise durch Aluminium mittels Fließpressen hergestellt ist.

Hinsichtlich der in dem Elektronikgehäuse anzuordnenden Schaltungseinheiten wurden bislang keine näheren Angaben gemacht. So wäre es beispielsweise denkbar, die Schaltungseinheit in Form mehrerer, beispielsweise segmentierter Platinen in dem Innenraum des Elektronikgehäuses unterzubringen.

Aus Gründen der Montagevereinfachung und somit kostengünstiger Herstellung hat sich als vorteilhaft erwiesen, wenn die Schaltungseinheit eine ringförmige, in der Abdeckhaube angeordnete Schaltungsplatine aufweist.

Ferner hat es sich, insbesondere um eine gute Wärmeleitung zwischen den Leistungsbauteilen und der Abdeckhaube herzustellen, als günstig erwiesen, wenn die Leistungsbauteile auf einer dem Bürstenträger zugewandten Seite der Schaltungsplatine der Schaltungseinheit angeordnet sind. In diesem Fall läßt sich die Schaltungsplatine in die Abdeckhaube einlegen und anschließend vor Aufsetzen des Bürstenträgers auf die Abdeckhaube besteht die Möglichkeit, den Wärmekontakt zwischen den Leistungsbauteilen und der Abdeckhaube in der beschriebenen Art und Weise herzustellen.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Die Erfindung betrifft jedoch nicht nur eine Stromversorgungseinheit für einen Elektromotor, sondern vorzugsweise auch einen Elektromotor umfassend ein Motorgehäuse, einen im Motorgehäuse drehbar angeordneten Rotor, einen im Motorgehäuse angeordneten Bürstenträger, wobei erfindungsgemäß der Elektromotor mit einer Stromversorgungseinheit versehen ist, die eines oder mehrere der vorstehend erläuterten Merkmale aufweist.

Insbesondere ist es dabei vorteilhaft, wenn die Abdeckhaube im Motorgehäuse von Kühlluft, beispielsweise in Form eines Kühlluftstroms, umströmbare ist, um somit eine besonders effiziente Kühlung der insbesondere von den Leistungsbauteilen auf die Abdeckhaube übertragenen Wärme zu gewährleisten.

Beispielsweise ist es dabei auch denkbar, die Abdeckhaube noch mit in den Kühlluftstrom hineinragenden Kühlrippen zu versehen.



Eine besonders günstige Lösung sieht dabei vor, daß die Kühlluft durch einen Zwischenraum zwischen dem Motorgehäuse und der Abdeckhaube hindurchtritt, um insbesondere die Abdeckhaube auf ihrer dem Motorgehäuse zugewandten Seite effizient zu kühlen.

Alternativ oder ergänzend dazu sieht ein weiteres vorteilhaftes Ausführungsbeispiel vor, daß die Kühlluft durch den Aufnahmeraum für den Kommutator hindurchtritt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung sind Gegenstand der nachfolgenden Beschreibung sowie der zeichnerischen Darstellung einiger Ausführungsbeispiele.

In der Zeichnung zeigen.

- 
- Fig. 1 einen Längsschnitt durch ein erstes Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Elektromotors;
- Fig. 2 einen Längsschnitt ähnlich Fig. 1 längs Linie 2-2 in Fig. 1;
- Fig. 3 eine Explosionsdarstellung des ersten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Elektromotors mit Blick von unten und von einer Stromversorgungseinheit abgenommener Abdeckhaube;
- 
- Fig. 4 eine Explosionsdarstellung des ersten Ausführungsbeispiels des erfindungsgemäßen Elektromotors von oben bei abgenommener Abdeckhaube und sichtbarer Schaltungseinheit;
- Fig. 5 einen Schnitt längs Linie 5-5 in Fig. 1 mit noch nicht umgebogenen Stegen zur Fixierung von Leistungsbauteilen;
- Fig. 6 einen Schnitt entsprechend Fig. 5 mit durch die umgebogenen Stege fixierten Leistungsbauteilen;

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Fig. 7 einen Schnitt ähnlich Fig. 5 durch ein zweites Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Elektromotors mit durch Federkörper an der Abdeckhaube angelegten Leistungsbauteilen und

Fig. 8 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Stromversorgungseinheit mit Kabelbaum und Steckereinheiten.


Ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Antriebsmotors, beispielsweise eines Lüftermotors, dargestellt in den Fig. 1 bis 4, umfaßt ein Motorgehäuse 10, in welchem ein Rotor 12 mit einer Rotorwelle 14 drehbar gelagert ist.

Der Rotor 12 umfaßt einen auf der Welle 14 sitzenden Anker 16 und einen auf einer Seite des Ankers 16 angeordneten Kommutator 18, über welchen eine Stromversorgung von nicht dargestellten Ankerwicklungen des Ankers 16 erfolgt.

Zur Stromversorgung des Kommutators 18 ist in dem Motorgehäuse 10 eine als Ganzes mit 20 bezeichnete Stromversorgungseinheit vorgesehen, welche sich vorzugsweise ringförmig um einen Aufnahmeraum 22 für den Kommutator 18 erstreckt, wobei der Aufnahmeraum 22 die gesamte Stromversorgungseinheit 20 in Richtung einer Drehachse 24 der Rotorwelle 14 durchsetzt.


Vorzugsweise ist das Motorgehäuse 10 zweiteilig ausgebildet und umfaßt ein Ankergehäuse 26 und einen Gehäusedeckel 28, die durch eine senkrecht zur Drehachse 24 verlaufende Trennebene 30 voneinander getrennt sind.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241



Die Stromversorgungseinheit 20 umfaßt, wie in Fig. 1 und 2 dargestellt, einen als Ganzes mit 40 bezeichneten Bürstenträger, welcher über Haltefortsätze 38 an dem Motorgehäuse 10 gehalten ist. Der Bürstenträger 40 umfaßt eine Trägerplatte 42, die sich vorzugsweise in einer Ebene 44 senkrecht zur Drehachse 24 und parallel zur Trennebene 30 erstreckt und dem Anker 16 zugewandt angeordnet ist.

An diese Trägerplatte 42 des Bürstenträgers 40 sind Kanalgehäuse 48 angeformt, welche Bürstenkanäle 46 umschließen, die vorzugsweise zum Anker 16 hin offen sind und mit dem Kommutator 18 zusammenwirkende Bürsten 50 oder Kohlen 50 zur Stromversorgung des Kommutators 18 aufnehmen, welche in diesen Bürstenkanälen 46 radial zur Drehachse 24 beweglich und in Richtung des Kommutators 18 durch nicht dargestellte elastische Kraftspeicher, wie zum Beispiel Federn, beaufschlagt sind.



Vorzugsweise sind dabei die Bürstenkanäle 46, wie insbesondere in Fig. 3 erkennbar, zum Anker 16 hin mit Öffnungen 52 versehen, so daß über diese Öffnungen 52 ein Einsetzen der Bürsten 50 in die Bürstenkanäle 46 möglich ist.

Die Bürsten 50 selbst werden über in Form eines Stanzgitters 48 realisierte Leitungsbahnen kontaktiert, wobei das Stanzgitter auf einer dem Anker 16 zugewandten Seite der Trägerplatte 42 liegt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Ferner gehen die Kanalgehäuse 48 und die Trägerplatte in einen Ringkörper 54 über, welcher radial außerhalb des Kommutators 18 liegt und den Aufnahme-
raum 22 umschließt, wobei die Bürstenkanäle 46 den Ringkörper 54 radial zur
Drehachse 24 durchsetzen, damit die Bürsten 50 in radialer Richtung an dem
Kommutator 18 anlegbar sind.

Auf den Bürstenträger 40 ist eine als Ganzes mit 60 bezeichnete Abdeckhaube
aufsetzbar, welche eine von der Trägerplatte 22 ausgehend sich parallel zum
Ringkörper 54 erstreckende Außenwand 62 aufweist, welche in eine ungefähr
parallel zur Trägerplatte 42 verlaufende Stirnwand 64 übergeht, an welche sich
beispielsweise noch eine in Fortsetzung des Ringkörpers 64 erstreckende
Innenwand 66 anschließt, die ebenfalls noch teilweise den Aufnahme-
raum 22 umschließt und dann von der Stirnwand 64 bis zum Ringkörper 54 verläuft.

Vorzugsweise ist der Ringkörper 54 mit einer sich vorzugsweise in einer senk-
recht zur Drehachse 24 verlaufenden Ebene 68 liegenden Stirnseite 70 ver-
sehen, welche eine ringförmig umlaufende Nut 72 aufweist, in welcher eine
Dichtung 74 angeordnet ist, auf welcher die Innenwand 66 mit einer dem
Ringkörper 54 zugewandten Stirnseite aufliegt, vorzugsweise kraftbeaufschlagt
aufliegt.

Ferner ist die Trägerplatte 42 mit einer an ihrer Außenseite umlaufenden Nut
78 versehen, auf welcher die Außenwand 62 der Abdeckhaube 60 mit einer der
Trägerplatte 42 zugewandten Stirnseite 80 aufliegt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Zum Fixieren der Abdeckhaube 60 ist im Bereich der Stirnseite 80 an die Außenwand 62 eine Umbördelung 82 angeformt, welche eine Außenkontur 84 der Trägerplatte 42 C-förmig umgreift und insbesondere noch mit einem umgebördelten Flansch 86 auf einer dem Anker 16 zugewandten Seite der Trägerplatte 42 nahe der Außenkontur 84 anliegt.

Der Bürstenträger 40 und die Abdeckhaube 60 bilden zusammen somit ein Elektronikgehäuse 90 der Stromversorgungseinheit 20, wobei ein Innenraum 92 des Elektronikgehäuses durch den nach außen feuchtigkeits- und/oder gasdicht ausgebildeten Bürstenträger 40 sowie die Abdeckhaube 60, die außerdem feuchtigkeits- und/oder gasdicht miteinander verbunden sind, hermetisch abgeschlossen ist, so daß in diesem Innenraum 90 eine als Ganzes mit 100 bezeichnete elektronische Schaltungseinheit, insbesondere eine Steuerschaltung für den Elektromotor, umfassend vorzugsweise eine Schaltungsplatine 102 und elektronische Bauelemente, unter anderem elektronische Leistungsbauteile 104 insbesondere Leitungshalbleiter, einen Prozessor 105 und Kondensatoren 106, angeordnet werden kann, ohne daß zusätzliche Schutzmaßnahmen für die Schaltungseinheit 100, wie beispielsweise ein Vergießen derselben mit einer Vergußmasse, beispielsweise eine Vergußharz, erforderlich sind, da das Elektronikgehäuse 90 auch bei Anordnung der Stromversorgungseinheit 20 in für ein Kraftfahrzeug üblichen Umgebungsbedingungen einen ausreichenden Schutz für die Schaltungseinheit 100 gegen diese beeinträchtigende äußere Einflüsse liefert.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Die Schaltungsplatine 102 ist in die Abdeckhaube 60 so eingelegt, daß sie nahe an der Stirnwand 64 der Abdeckhaube 60 liegt, wobei die Schaltungsplatine 102 vorzugsweise ringförmig ausgebildet ist und durch die Außenwand 62 und die Innenwand 66 zentriert gehalten wird.

Ferner sind die Leistungshalbleiter 104 auf einer dem Bürstenträger 40 zugewandten Seite der Schaltungsplatine 102 angeordnet und erstrecken sich von dieser in Richtung des Bürstenträgers 40.

Wie in Fig. 5 und 6 dargestellt, sind die Leistungshalbleiter 104 auf der Schaltungsplatine 102 so angeordnet, daß sie mit ihren zur Kühlung vorgesehenen Kühlkörpern 108, welche vorzugsweise Flachseiten 110 aufweisen, so ausgerichtet sind, daß die Flachseiten 110 an abgeflachten Bereichen 112 einer Innenfläche 114 der Außenwand 62 der Abdeckhaube 60 anliegen. Um die Kühlkörper 108 ferner an den abgeflachten Bereichen 112 in Anlage zu halten, um einen optimalen Wärmeübergang von dem Kühlkörper 108 auf die Außenwand 62 zu ermöglichen, sind in einer Azimutalrichtung 116 zur Drehachse 24 beiderseits der Kühlkörper 108 an der Außenwand 62 radial nach innen vorspringende Stege 118 angeformt, welche, wie in Fig. 5 dargestellt, zunächst radial nach innen überstehen und einen derartigen Abstand aufweisen, daß die Schaltungseinheit 100 mit den auf dieser angeordneten Halbleiterschaltern 104 und deren Kühlkörper 108 in die Abdeckhaube 60 einsetzbar ist, wobei die Kühlkörper 108 dabei zwischen die Stege 118 einschiebbar sind.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Eine feste Fixierung der Kühlkörper 108 erfolgt dann, wie in Fig. 6 dargestellt, durch Umbördeln der Stege 118 derart, daß deren Stegenden 120 die Kühlkörper 108 auf ihrer der Flachseite 110 und der Außenwand 62 abgewandten Seite 122 beaufschlagen und damit die Flachseite 110 des Kühlkörpers 108 gegen den abgeflachten Bereich 112 für den jeweiligen Kühlkörper 108 pressen, so daß ein dauerhaft guter Wärmeübergang zwischen dem Kühlkörper 108 und der Außenwand 62 gewährleistet ist.

Vorzugsweise ist die Außenwand 62 zur Ausbildung der abgeflachten Bereiche 112 als polygonförmiger Zylinder ausgebildet, so daß sich zwischen einzelnen Kanten 124 des polygonförmigen Zylinders zwangsläufig ebene Wandbereiche bilden, die auf ihrer Innenseite die abgeflachten Bereiche 112 aufweisen.

Bei einem zweiten Ausführungsbeispiel, dargestellt in Fig. 7 erfolgt alternativ zum Umbiegen der Stege 118 das Einsetzen eines Federkörpers 126, welcher sich gegenüber einem beispielsweise auf der Schaltungsplatine 102 angeordneten Widerlager 128 abstützt und somit ständig federnd den Kühlkörper 108 mit der Flachseite 110 gegen den abgeflachten Bereich 112 der Außenwand 62 angelegt hält.

Im übrigen ist das zweite Ausführungsbeispiel in gleicher Weise wie das erste Ausführungsbeispiel aufgebaut, so daß hinsichtlich der weiteren Elemente und der Funktion vollinhaltlich auf die Ausführungen zum ersten Ausführungsbeispiel Bezug genommen wird.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

Insbesondere ist bei beiden Ausführungsbeispielen, wie in Fig. 8 dargestellt, die Stromversorgungseinheit 20 jeweils noch mit einer hermetisch gegenüber der Abdeckhaube 60 und dem Bürstenträger 40 abgedichteten Kabeldurchführung 130 versehen, welche beispielsweise durch Umspritzen von durch die Abdeckhaube 60 durchgeführten Kabeln herstellbar ist, und einem von der Stromversorgungseinheit 20 weg führenden Kabelbaum 132, welcher von der Stromversorgungseinheit 20 zu Steckereinheiten 134 und 136 führt, welche an entsprechenden Gegenständen in einem Kraftfahrzeug anschließbar sind.

Die gesamte Stromversorgungseinheit 20 mit dem Kabelbaum 132 und den Steckereinheiten 134 und 136 ist somit als einheitliche Baugruppe für einen Elektromotor zulieferbar, wobei die Schaltungseinheit 100 in der Stromversorgungseinheit 20 vorzugsweise einen Prozessor 105 umfaßt, welcher programmgesteuert Halbleiterschalter 104 als Leistungshalbleiter derart ansteuert, daß ein pulsweitenmodulierter Betrieb des Elektromotors möglich ist, wobei die Pulsweitenmodulation entsprechend über den Kabelbaum 132 zugeführte Sensorsignale erfolgt, so daß beispielsweise eine der Steckereinheiten 134 oder 136 eine unmittelbare Verbindung mit einem entsprechenden Sensor herstellt.

Zur Kühlung der Abdeckhaube 60 ist das Elektronikgehäuse 90 derart in dem Motorgehäuse 10 angeordnet, daß die Abdeckhaube 60 von einem Kühlluftstrom 140 umströmt ist, welcher, wie in Fig. 1 und 2 dargestellt, mit einem Teilstrom 142 einen Zwischenraum 144 zwischen der Abdeckhaube 60 und dem Gehäuse 10, insbesondere dem Gehäusedeckel 28, durchströmt und mit

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

einem Teilstrom 146 dem Aufnahmeraum 22 des Kommutators 18 durchströmt.

Insbesondere das Umströmen der Außenwand 62 der Abdeckhaube 40 durch den Kühlluftstrom 142 hat eine besonders effiziente Wärmeabfuhr zur Folge, da an dieser die Leitungshalbleiter 104 anliegen und Wärme übertragen.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

PATENTANSPRÜCHE

1. Stromversorgungseinheit (20) für einen Kommutator (18) eines Elektromotors, umfassend einen Bürstenträger (40) mit in diesem angeordneten und mit dem Kommutator (18) zusammenwirkenden Bürsten (50),
dadurch gekennzeichnet, daß die Stromversorgungseinheit (20) ein Elektronikgehäuse (90) umfaßt, welches durch den Bürstenträger (40) und eine mit diesem verbundene Abdeckhaube (60) gebildet ist, und daß das Elektronikgehäuse (90) eine in einem Innenraum (92) desselben angeordnete elektronische Schaltungseinheit (100) funktionssicher gegenüber einer Umgebung abdichtet.
2. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die in dem Bürstenträger (40) angeordneten Bürsten (50) außerhalb des von dem Elektronikgehäuse (90) gebildeten Innenraums (92) angeordnet sind.
3. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sich das Elektronikgehäuse (90) ringförmig um einen Aufnahmeraum (22) für den Kommutator (18) erstreckt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

4. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Bürstenträger (40) aus einem elektrisch nicht leitenden Material hergestellt ist.
5. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Bürstenträger (40) eine sich quer zu einer Drehachse (24) des Kommutators (18) erstreckende Trägerplatte (42) aufweist.
6. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Bürstenträger (40) auf einer der Abdeckhaube (60) zugewandten Seite der Trägerplatte (42) angeordnete und durch Kanalgehäuse (48) umschlossene Bürstenkanäle (46) aufweist.
7. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Bürstenträger (40) einen einen Aufnahme-
raum (22) für den Kommutator (18) umschließenden Ringkörper (54) aufweist.
8. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) sich radial zu einer Drehachse (24) des Kommutators (18) außerhalb des Aufnahmeraums (22) für den Kommutator (18) erstreckt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

9. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) mit einer Innenwand (66) den Aufnahmeraum (22) für den Kommutator (18) umschließt.
10. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenwand (66) in Fortsetzung des Ringkörpers (54) des Bürstenträgers (40) verläuft.
11. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenwand (66) abgedichtet an dem Ringkörper (54) des Bürstenträgers (40) anliegt.
12. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) eine Außenwand (62) aufweist.
13. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenwand (62) abgedichtet mit der Trägerplatte (42) des Bürstenträgers (40) abschließt.
14. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenwand (62) der Abdeckhaube (60) an der Trägerplatte (42) des Bürstenträgers (40) fixiert ist.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

15. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 13, oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) mit einer Umbördelung (82) an der Trägerplatte (42) des Bürstenträgers (40) fixiert ist.
16. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Umbördelung (82) eine Außenkontur (84) der Trägerplatte (42) im wesentlichen umgreift.
17. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) einen Kühlkörper für mindestens ein Leistungsbauteil (104) der Schaltungseinheit (100) bildet.
18. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das mindestens eine Leistungsbauteil (104) kraftbeaufschlagt an der Abdeckhaube (60) anliegt.
19. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, daß das mindestens eine Leistungsbauteil (104) mit seinem Kühlkörper (108) an einer Innenseite (114) der Abdeckhaube (60) anliegt.
20. Stromversorgungseinheit nach einem der Ansprüche 17 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß das mindestens eine Leistungsbauteil (104) an einer für dieses vorgesehenen Wärmekontaktstelle (112) der Abdeckhaube (60) anliegt.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

21. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß das mindestens eine Leistungsbauteil (104) mit seinem Kühlkörper (108) an einem abgeflachten Bereich (112) der Innenseite (114) der Abdeckhaube (60) anliegt.
22. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß der abgeflachte Bereich (112) an der Innenseite (114) der Außenwand (62) der Abdeckhaube (60) angeordnet ist.
23. Stromversorgungseinheit nach einem der Ansprüche 17 bis 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) mit in den Innenraum (92) vorstehenden Stegen (118) versehen ist, zwischen denen der Kühlkörper (108) des mindestens einen Leistungsbauteils (104) liegt.
24. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (118) durch in Richtung des Kühlkörpers (108) des mindestens einen Leistungsbauteils (104) umgebogene Stegenden (120) den Kühlkörper (108) des mindestens einen Leistungsbauteils (104) an der Abdeckhaube (60) fixieren.
25. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 23 oder 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (118) mit ihren umgebogenen Stegenden (120) den Kühlkörper (108) gegen die Abdeckhaube (60) gedrückt halten.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

26. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) aus Metall ist.
27. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) aus einem plastisch verformbaren Metall hergestellt ist.
28. Stromversorgungseinheit nach Anspruch 26 oder 27, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) aus Leichtmetall hergestellt ist.
29. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schaltungseinheit (100) eine ringförmige in der Abdeckhaube (60) angeordnete Schaltungsplatine (102) aufweist.
30. Stromversorgungseinheit nach einem der voranstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Leistungsbauteile (104) auf einer dem Bürstenträger (40) zugewandten Seite einer Schaltungsplatine (102) der Schaltungseinheit (100) angeordnet sind.
31. Elektromotor umfassend ein Motorgehäuse (10) einen im Motorgehäuse (10) drehbar angeordneten Rotor (12) und einen im Motorgehäuse (10) angeordneten Bürstenträger (40), dadurch gekennzeichnet, daß der Elektromotor mit einer Stromversorgungseinheit (20) nach einem der Ansprüche 1 bis 30 versehen ist.

A 57 167 x
11. Februar 2003
x-239/-241

32. Elektromotor nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet, daß die Abdeckhaube (60) im Motorgehäuse (10) von Kühlluft (140) umströmbar angeordnet ist.
33. Elektromotor nach Anspruch 32, dadurch gekennzeichnet, daß die Kühlluft (140) durch einen Zwischenraum (144) zwischen dem Motorgehäuse (10) und der Abdeckhaube (60) hindurchtritt.
34. Elektromotor nach Anspruch 32 oder 33, dadurch gekennzeichnet, daß die Kühlluft (140) durch den Aufnahmeraum (22) für den Kommutator (18) hindurchtritt.

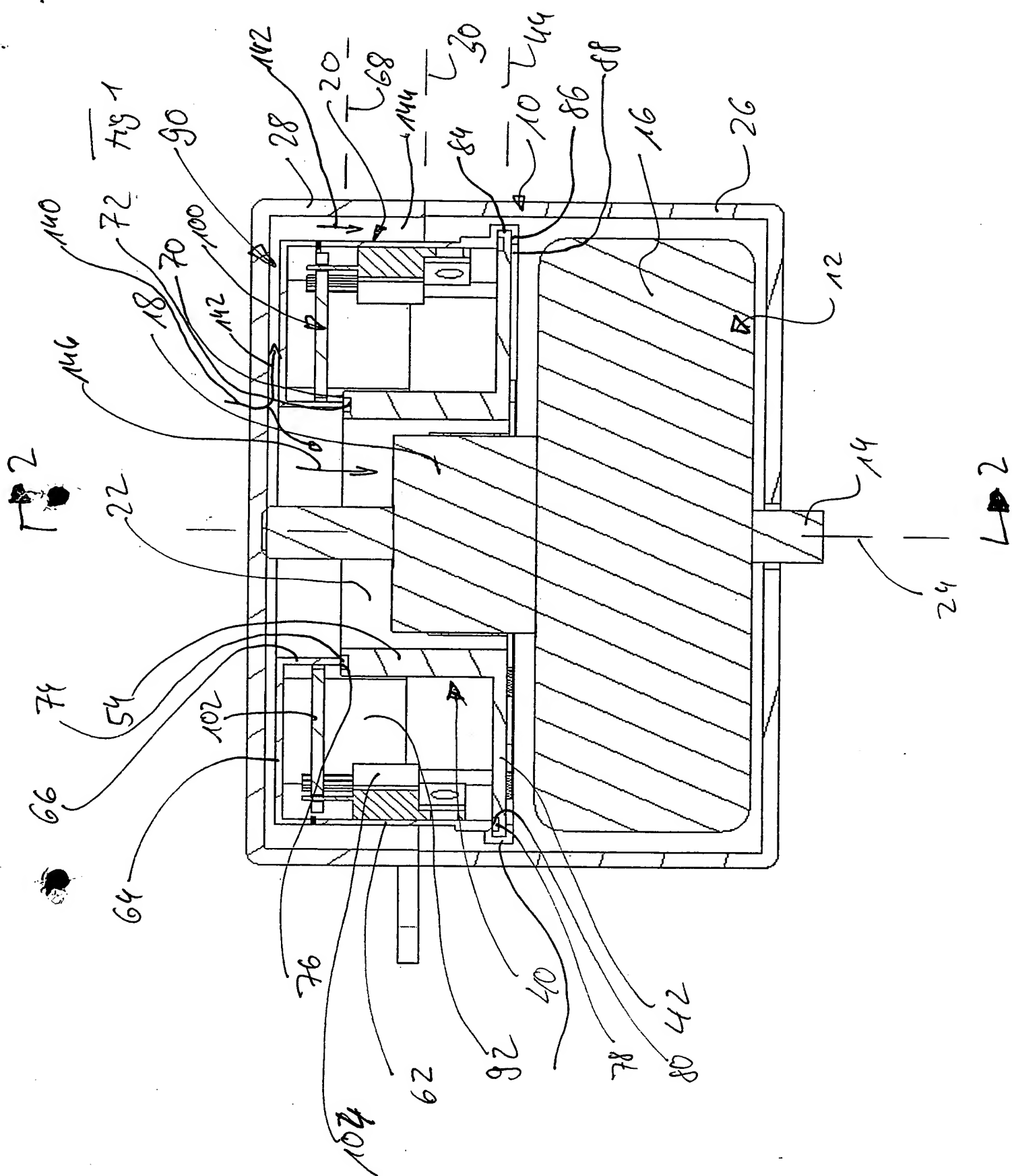


Fig 2

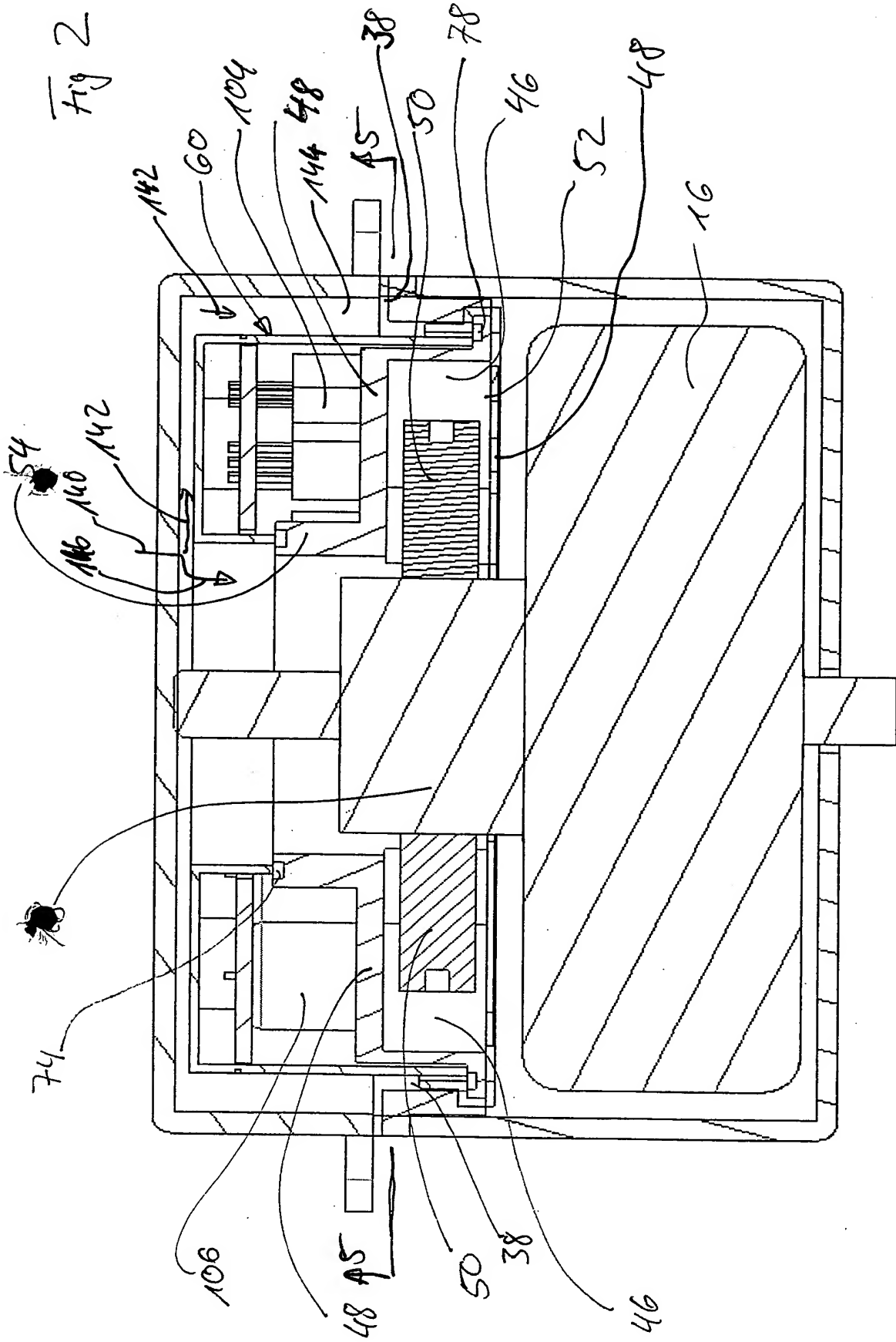


Fig 3

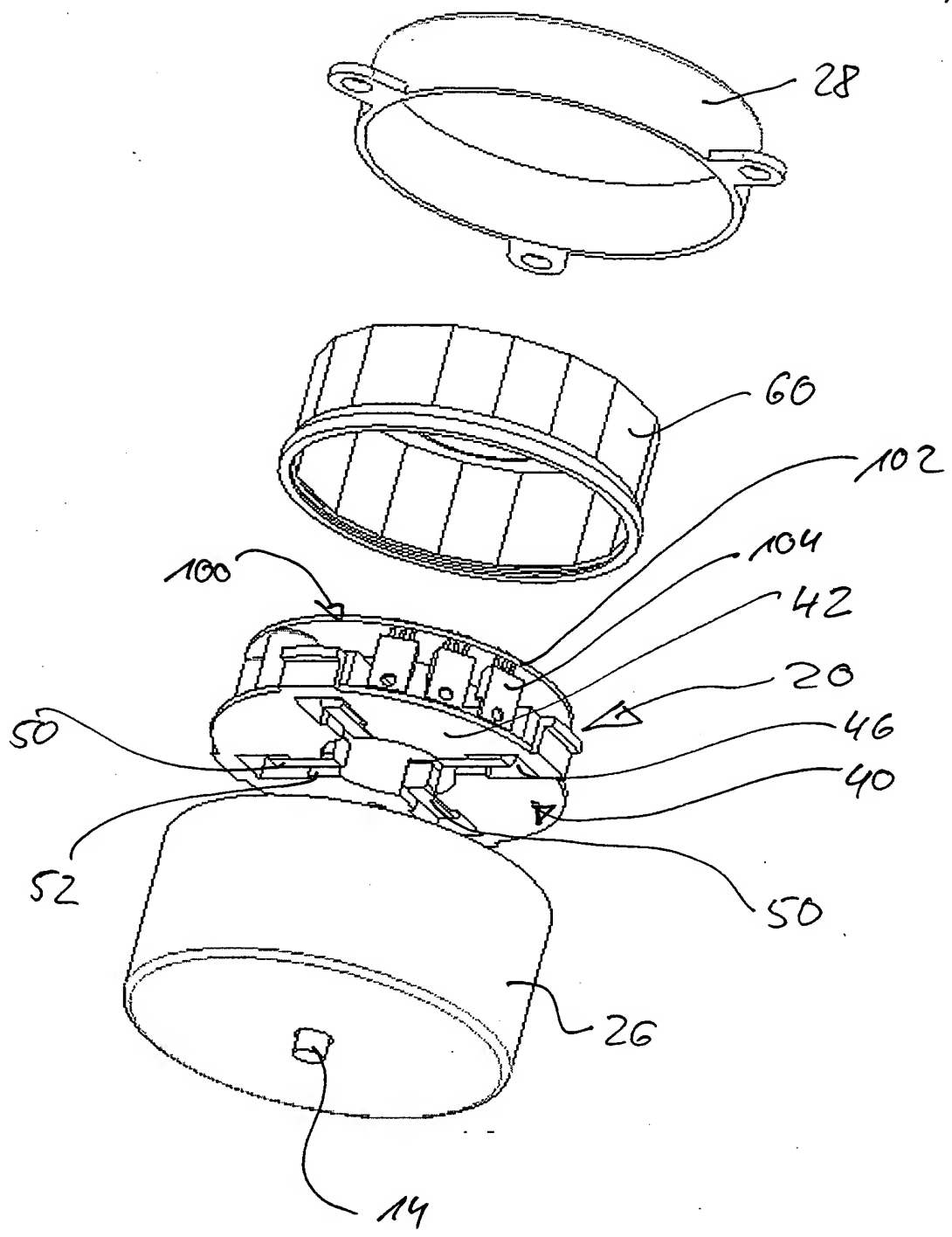


Fig 4

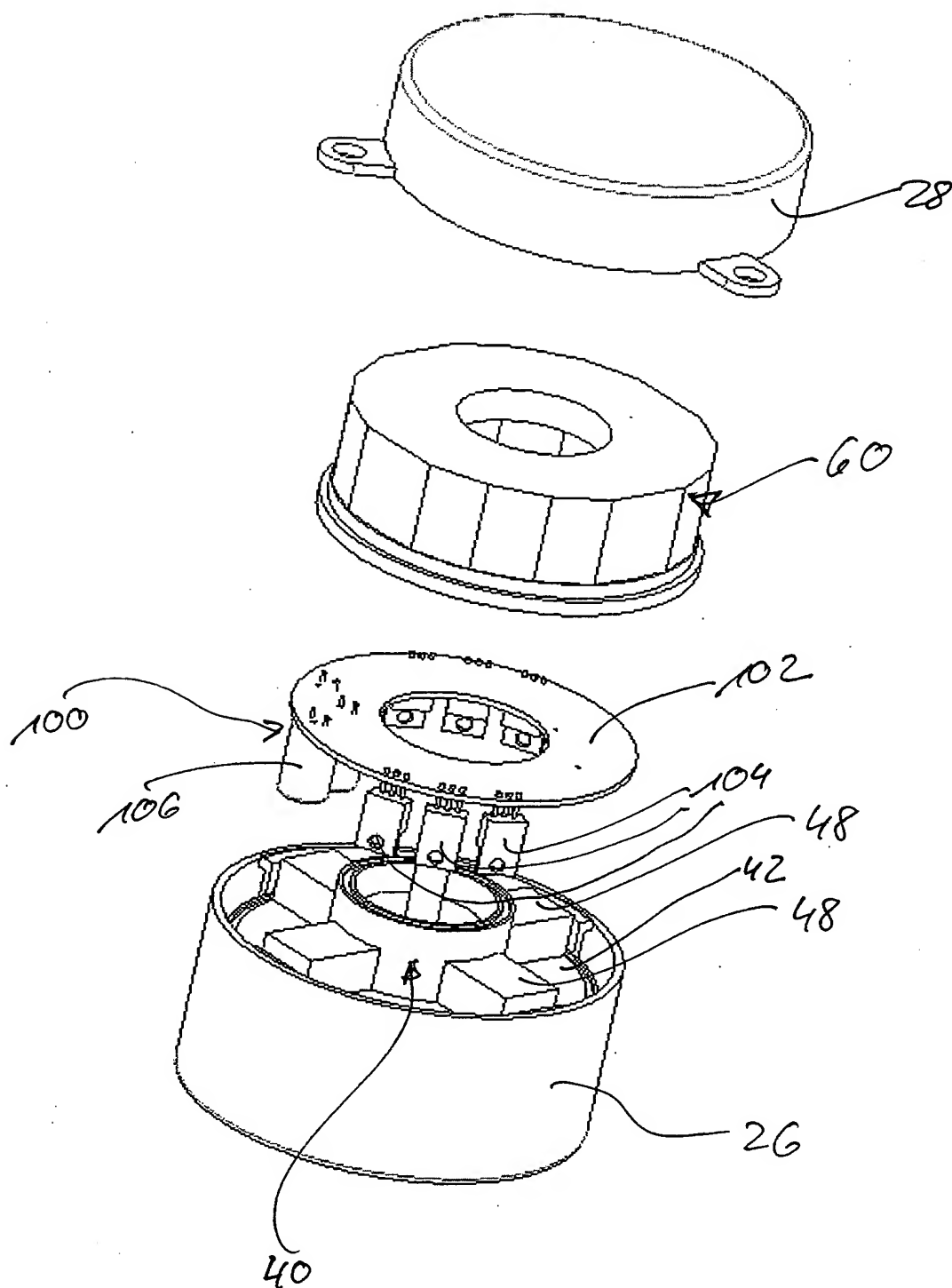


Fig 5

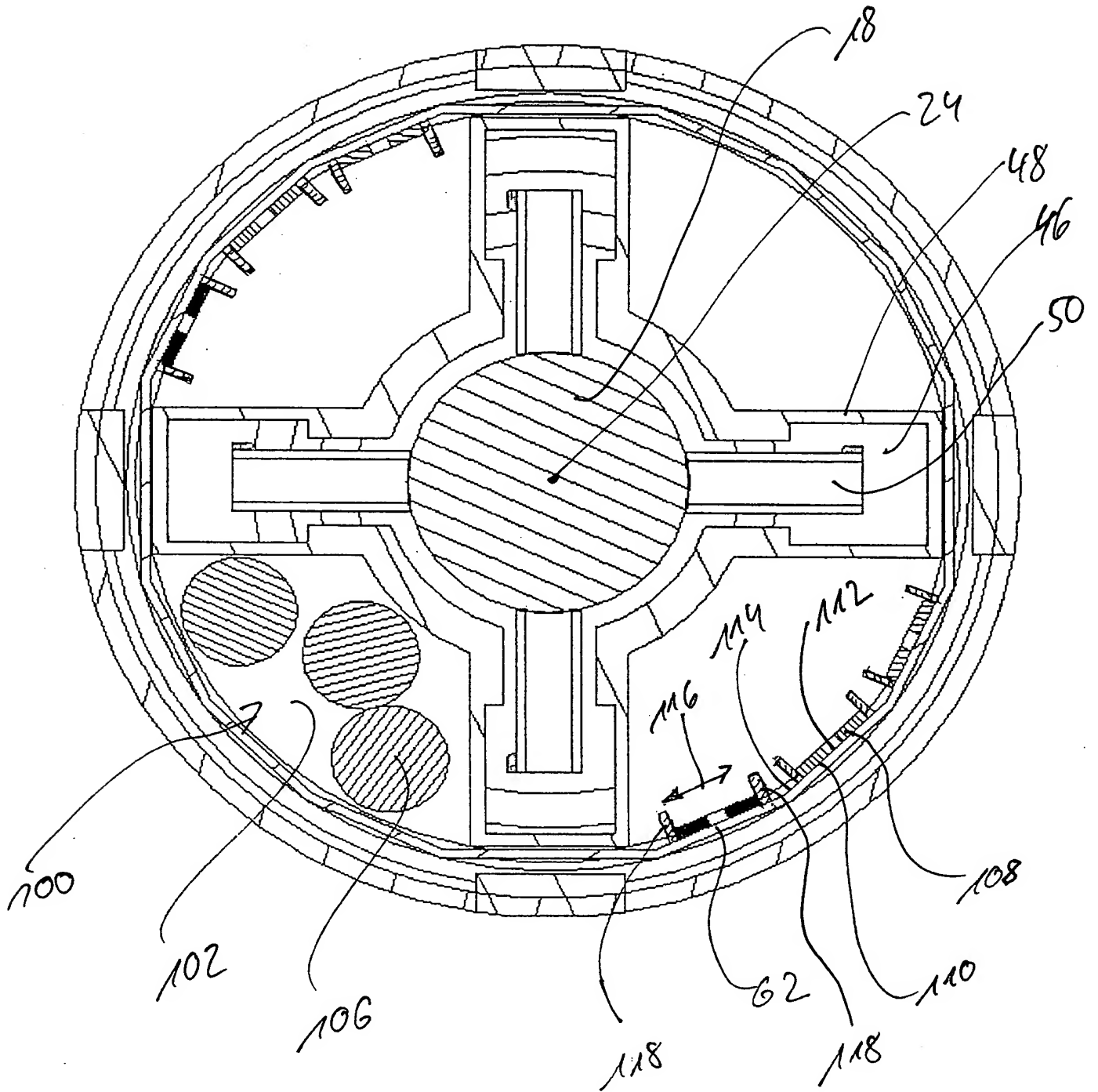
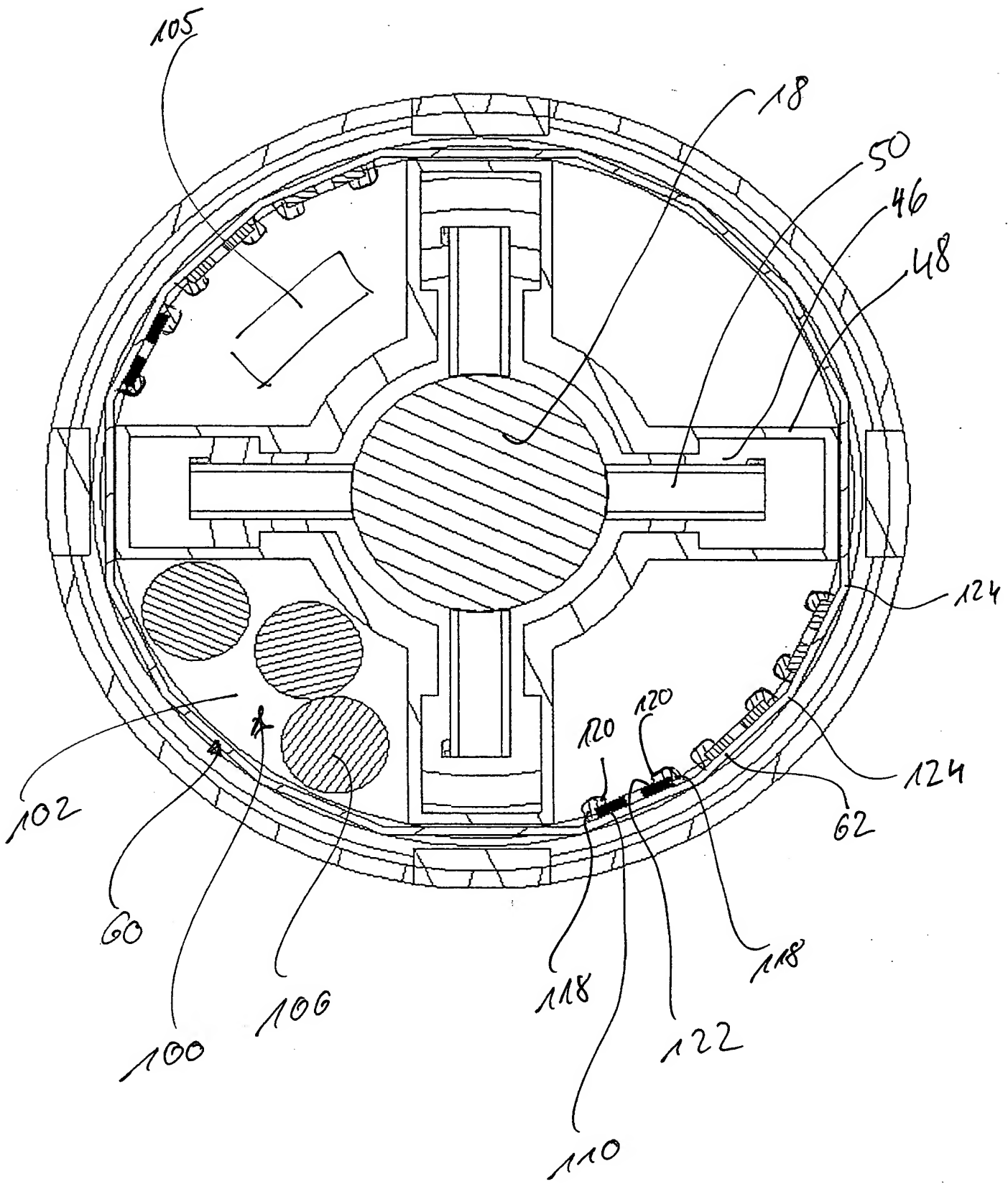


Fig 6



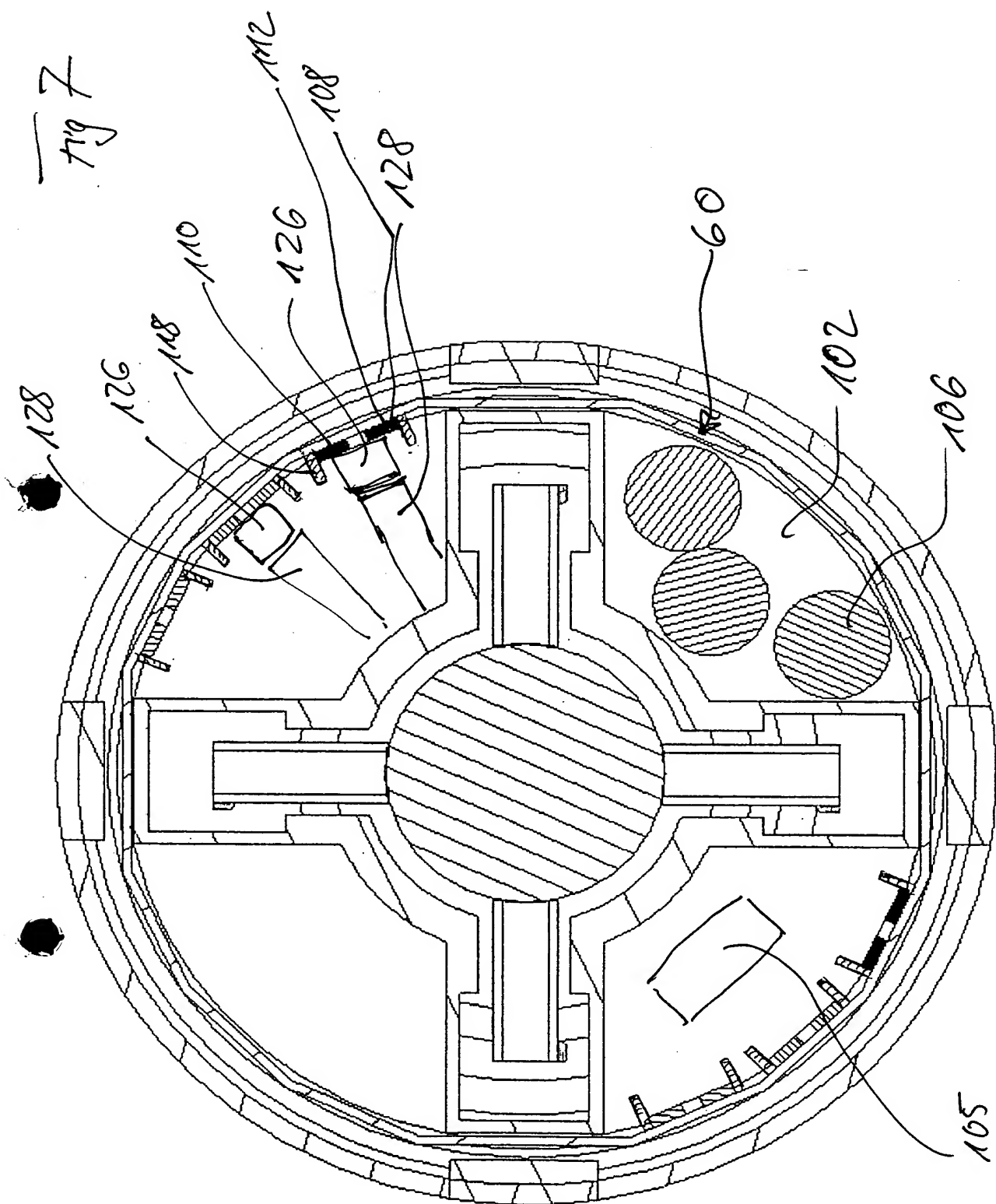


Fig 8

